



## **Leitfaden zur Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Finanzwesen, Controlling und Entrepreneurship**

Stand: März 2021

**Bitte lesen Sie diese Hinweise sehr sorgfältig und verfahren Sie entsprechend den hier dargestellten Tipps und Vorgehensweisen!**

### **Allgemeine Vorgehensweise**

Obleich viele von Ihnen in den einführenden Semestern BOK-Kurse auch zum wissenschaftlichen Arbeiten besucht haben, wird dringend empfohlen, sich mit der Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens erneut und intensiv bereits zu Beginn der Erstellung der Abschlussarbeit zu beschäftigen.

**Der Lehrstuhl für Finanzwesen, Controlling und Entrepreneurship unterstützt die Entwicklung einer angemessenen wissenschaftlichen Arbeitsmethodik von Ihnen dreifach:**

1. Veranstaltungsreihe „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten“: Sofern möglich, bietet der Lehrstuhl eine kompakte Veranstaltungsreihe bzw. Unterlagen zu „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten“ zum Auffrischen bzw. Erlernen der Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens an. Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrem/r Betreuer\*in.
2. Literatur zu „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (z.B. am Lehrstuhl zur Einsicht).
3. Sprechstunde der Betreuer\*innen: Für alle Fragen, die weder die Veranstaltung „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten“ noch eines der Bücher klären konnten, können Sie im Rahmen einer Sprechstunde oder per Mail Ihre/n Betreuer/ in fragen.  
Insbesondere werden in Sprechstunden inhaltliche und methodische Aspekte der Ausarbeitung Ihrer Abschlussarbeit geklärt.

### **Ablauf und Vor-/ Nachbereitung von Sprechstunden**

**a) Nehmen Sie Sprechstunden für Beratung und Feedback wahr und fragen Sie diese bei Bedarf an**

Während der Betreuungsfrist sprechen Sie mit der/dem/den Betreuer\*innen nach Bedarf Sprechstunden ab. In diesen klären Sie sämtliche inhaltlich und methodisch relevanten Aspekte Ihrer Arbeit. Sie erhalten zudem im Verlauf der Betreuung Feedback zum strukturellen Aufbau der Arbeit, zum Gliederungsentwurf, u.a. Hierbei entwickeln Sie zunächst einen groben Fahrplan für Ihr Vorgehen, differenzieren

dies mit der Zeit geeignet aus und entwickeln schließlich die Gliederung, entlang der Sie dann die Thematik ausarbeiten und fertigstellen.

Für sämtliche Gliederungsentwürfe ist das exakte Thema der Arbeit (im Wortlaut) als Überschrift auszuweisen.

Spätestens 4-6 Wochen vor Abgabe sollte eine detaillierte, zielführende Gliederung fertig ausgearbeitet vorliegen, entsprechend der Sie dann die Ausarbeitung vornehmen.

Anfragen bezüglich der Zuteilung zu Sprechstunden liegen hierbei in Ihrem Verantwortungsbereich.

## b) Dokumentation sämtlicher Besprechungen durch Gesprächs-Protokolle

Für sämtliche Besprechungen während der Betreuung Ihrer Arbeit erstellen Sie ein kurzes Protokoll. In jedem Protokoll vermerken Sie:

- Thema Ihrer Abschlussarbeit (samt Abgabefrist), Datum, Ort und Teilnehmende
- Die **wesentlichen** Gesprächsschwerpunkte und deren Ergebnisse knapp und pointiert
- Die nächsten inhaltlichen Schritte zur Erarbeitung der Thematik
- Eine To-Do-Liste für Sie und ggf. To-Do-Liste für Ihre/n Betreuer\*in (je nach Ergebnis der Sitzung)

Dieses Protokoll senden Sie bitte als Microsoft-Word-Datei (nicht als PDF!) spätestens am Tag nach der Sprechstunde der/dem/den Betreuer\*innen per E-Mail zu.

Erstellen Sie bitte einen Dateinamen gemäß den folgenden Beispielen:

Bachelorarbeiten: BA\_Name\_Protokoll\_i.docx

Masterarbeiten: MA\_Name\_Protokoll\_i.docx

Mit i als fortlaufende Nummer des Protokolls, d.h Protokoll\_1, Protokoll\_2, usw.

Die Zusendung als Word-Format ist wichtig, damit der/die Betreuer\*in ggf. Anmerkungen, Ergänzungen im „Änderungen-Verfolgen“-Modus in das Dokument formulieren und Ihnen umgehend zusenden kann.

*Beispiel für ein Gesprächsprotokoll:*

### Protokoll 4: Bachelorarbeit „Name Studierende/r“

Thema der Arbeit: Impact Investing – (Teil-)Märkte, Investoreninteressen und geeignete Ansätze der Impactmessung	
Abgabetermin der Arbeit: 01.03.2021	
Datum, Uhrzeit, Ort:	Anwesende
12.10.2020, 12-12:20	Stephan Lengsfeld, Lehrstuhl-Mitarbeiter*in Name Studierende/r

#### Inhaltliche Gesprächspunkte und Ergebnisse:

- Besprechung der Gliederung:
- Hinweis darauf, dass auf Gliederungspunkt 2.1 auch 2.2 folgen muss
- Kapitel 2 umbenennen in „Grundlagen und Begriffserklärung“
- Kapitel 6 umbenennen in „Förderung der Marktentwicklung“
- Diskussion, ob Kunst/Kultur ein Teilmarkt ist (falls es dazu Literatur gibt); könnte interessant sein angesichts der Coronakrise
- **WICHTIG:** Generell gilt, dass es schöne Eigenleistung(en) wäre(n), wenn Grafiken und/oder tabellarische Übersichten entstehen, die Inhalte visualisieren oder Literatur systematisiert, in Zusammenhang stellt oder vergleicht. Das kann an verschiedenen Stellen der Arbeit mit verschiedenen Inhalten erfolgen.

#### Gesprächspunkte und Ergebnisse der Erhebung:

- **Wie soll transkribiert werden?** Wörtliche Transkription. Insbesondere wichtig, wenn z.B. mit MAXQDA gearbeitet wird (systematische Kodierung).
- Studiengangnamen sollen (wenn möglich) **konkret im Interview** genannt werden, später in MA anonymisiert. → später evtl. bei Interviewpartner nachfragen, wie konkret man etwas in MA schreiben darf.
- Interviews sollen auch mit Gesprächspartnern außerhalb der Uni Freiburg stattfinden → erleichtert später Generalisierung/Anonymisierung. (siehe Anmerkung zuvor, es geht um generelle Erkenntnisse, nicht primär um hochschulspezifische Fälle)
- Empfehlung Transkriptionssoftware: F4

#### To-Do:

- Nochmal nach Literatur zu Teilmärkten recherchieren und diese einarbeiten.
- Einarbeitung Transkription und Auswertungssoftware
- Interviews vorbereiten
- Erneute Sprechstunde in ca. 3 Wochen

**c) Senden Sie alle notwendigen Unterlagen spätestens 24 Stunden vor den Sprechstunden zu!**  
 Sämtliche Unterlagen oder Aspekte, die im Rahmen der Sprechstunde zu besprechen sind, senden Sie bitte dem/der Betreuer\*in spätestens 24 Stunden vor der Sprechstunde per Mail zu. Dabei sollten die Unterlagen selbsterklärend und gut nachvollziehbar sein. Bei Bedarf senden Sie bitte ergänzende Materialien gleich mit, z.B. falls Sie eine bestimmte Methodik verwenden wollen, die Sie in einem Forschungsbeitrag entdeckt haben, dann senden Sie den entsprechenden Beitrag als pdf-Version gleich mit.

**d) WICHTIG: Versand von Dateien**

**Bennen Sie grundsätzlich alle Dokumente, die Sie uns zusenden, prägnant!**

Bspw. Dateien bzw. Unterlagen als Excel-Tabelle, Abbildungen, Tabellen oder Gliederungen.

Verwenden Sie bitte Dateinamen, Ihren Namen und den Inhalt, z.B.

*BA\_Name\_MindMap\_Vi* (V steht für Version, i für die Versionsnummer, d.h. V1, V2, etc.)

*BA\_Name\_Literatur\_Vi.xlsx* (V steht für Version, i für die Versionsnummer, d.h. V1, V2, etc.)

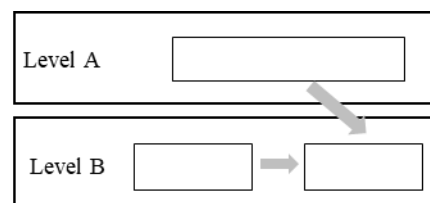
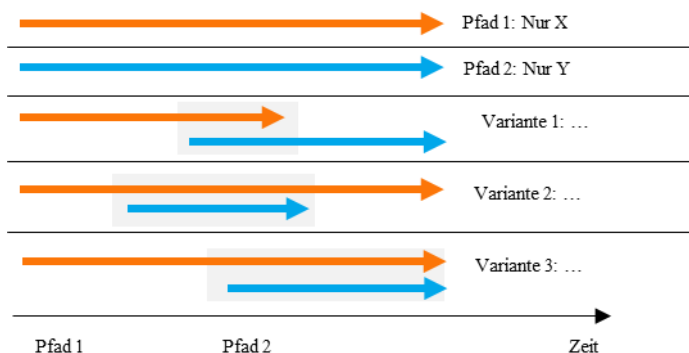
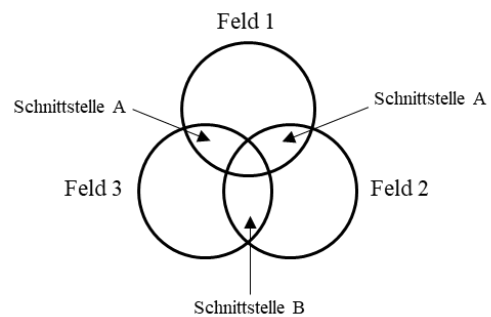
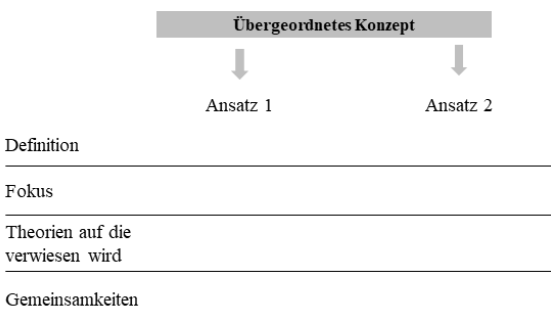
Wenn Sie uns Literatur zusenden, bezeichnen Sie diese bitte ebenfalls strukturiert, z.B.

*Baptista(2007)\_Entrepreneurial Self Efficacy*

**Aufarbeitung von Wissen im Rahmen von Abschlussarbeiten**

**e) Erstellen Sie grafische Eigenleistungen im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit**

Abschlussarbeiten stellen Eigenleistungen dar in denen Sie Ihre Erkenntnisse und den Forschungsstand zusammenfassen. Dabei ist es ein Ziel die untersuchten Forschungsfelder aufzuarbeiten, zu systematisieren und im Rahmen Ihrer Arbeit sichtbar zu machen. Zur Darstellung von Zusammenhängen/ Unterschieden/ Prozessen/ Übersichten des aktuellen Forschungsstands, bieten sich Abbildungen, Grafiken, Tabellen, Mindmaps etc. an. Welches Format für Ihre Arbeit Sinn macht, hängt vom jeweiligen Forschungsthema an. Fangen Sie damit bereits zu einem frühen Zeitpunkt Ihrer Literaturarbeit an. Im Folgenden sind exemplarisch einzelne Beispiele dargestellt:



**f) Literaturübersicht: Erarbeiten Sie eine Excel-Tabelle mit der von Ihnen behandelten zentralen Literatur**

Um die inhaltlich relevante Literatur systematisch und strukturiert zu erarbeiten, bietet sich die Erstellung einer Excel-Tabelle an. Diese beinhaltet beispielsweise die folgenden Spalten: *Autor(en)*, *Titel*, *Zeitschrift*, *Jahr der Veröffentlichung* sowie ggf. weitere Spalten, in denen Sie z.B. inhaltliche und methodische Schwerpunkte der Analyse, Definitionen wichtiger Begriffe, untersuchte Hypothesen, wichtige Aspekte der verwendeten Methodik, die verwendete Datenbasis, wesentliche Ergebnisse, etc., angeben. Diese Übersicht hilft Ihnen bei der strukturierten Erarbeitung Ihrer Thematik und erspart Ihnen außerdem das mehrfache Lesen jeder einzelnen Quelle. Außerdem führt dies zu einer übersichtlichen und zugleich kompakten Darstellung der bereits erarbeiteten Literatur. Sie können diese als Grundlage für Tabellen und Grafiken nutzen, in denen Sie als Eigenleistung im Hauptteil oder Anhang der Arbeit eine kompakte Darstellung des State-of-the-art der bisherigen Literatur zu Ihrer Thematik präsentieren. Im Folgenden sind unterschiedliche Beispiele solcher Literaturtabellen.

*Beispiel eines Literaturüberblicks mit dem Fokus auf einem Vergleich versch. Verhaltensweisen (Eigene Abbildung in Anlehnung an Lauf et.al. 2012)*

Entrepreneurial attributes	Defining characteristics	Gelsler (1993)	Kanter (2004)	Pinchot, 1985	Man et al. (2008)	...
Innovativeness	Developing new or improved products or services; may involve radical and discontinuous change, improvement and redevelopment of existing products or processes, or the introduction of novel products or production methods based on new technology	Be innovative			Innovative competency	
Risk taking	Measuring and taking risks for the sake of profits; to take bold actions such as venturing units unknown new market or committing a large portion of resources to ventures with uncertain outcomes; preference is for moderately high risks rather than extremely high risks			Like moderate risk		
Networking	Developing personal relationships in which others willingly defer to one's wishes; networks include all internal and external, as well as formal and informal relationships that share information, experiences and resources and/or provide socialemotional support; networks represent a source of power that facilitates the acquisition of physical and monetary resources and advice, information and reassurance		Building a coalition		Relationship competency	

*Beispiel eines Literaturüberblicks mit dem Fokus auf einem Vergleich von Messungen eines Konstrukts (Eigene Abbildung in Anlehnung an Lau et.al. 2012)*

Author(s)	Focal construct(s)	Dimensions/components
Antonic and Hisrich (2003)	Corporate entrepreneurship	New venture formation Product/service innovation Process innovation
Barrett et al. (2000)	Corporate entrepreneurship	Innovation Proactiveness Risk-taking
Covin and Slevin (1989)	Strategic posture	Innovation Proactiveness Risk-taking
Dess et al. (1997)	Entrepreneurial strategy making	Top management "intentionality" Organisational actor "autonomy"
Goosen et al. (2002)	Corporate entrepreneurship	Innovation Proactiveness Management's internal influence and relations
Lumpkin and Dess (2001)	Entrepreneurial orientation	Proactiveness Competitive aggressiveness
...		

*Beispiel eines Literaturüberblicks empirischer Studien eines Forschungsbereichs (Eigene Abbildung in Anlehnung an Tong & Arvey, 2015)*

Article	Study context	Key findings	Behavioral agenda
1. Eisenhardt and Tabrizi (1995)	development – compression strategy and experiential strategy – on 72 product development projects drawn from European, Asian, and US computer firms. The computer industry is a high-velocity industry characterized by short product life cycles, intense and international competition, and an evolving scientific base	Fast product development is suited to the experiential strategy of iterations, testing, milestones, and powerful leaders Firms which successfully manage continuous change are distinguished by the following three characteristics: first, blend limited structure around responsibilities and priorities with extensive communication and design freedom ("semistructures"); second, use low-cost probes into the future; and third,	adaptive systems), the powerful leader facilitates accelerated learning through iteration and learning, provides focus through frequent milestones, and encourages real-time interaction, flexibility, and improvisation. S/he maintains a disciplining vision that keeps the chaos of experiential product development under control, thereby balancing order and disorder
2. Brown and Eisenhardt (1997)	This paper examines continuous change in the context of multiple-product innovation in the computer industry Using an experimental design, investigated the effect of formal interventions (managing time, questioning others, information sharing) on enhancing the knowledge integration process and knowledge integration itself, in the context of groups with distributed specialized knowledge	link present and future through rhythmic, time-paced transition processes Managing time and questioning others stimulated task activity interruptions and clusters of attention switches to a second (behavioral) agenda which created windows of opportunity for knowledge integration and process adaptation	As above, contingent on the operating context being one that is high velocity and highly competitive Use other-directed formal interventions as semistructures to enable group flexibility and group self-organization toward adapting to and performing in novel or ambiguous situations